Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Erscheint
Mittwochs, Freitags u. Sonntags,
Abonnementspreis
inkl. der 3 werthvollen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn **1 Mk.**
durch die Post **1 Mk.**

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: **Emil Hegemeister,** Aue i. Erzgebirge.
Redaktion u. Expedition: **Aue,** Marktstraße.

Inserate
die einspaltige Petitzeile **10 Pfg.**
amtliche Inserate die Corpus-Zeile, 25 Pf.
Reklamen pro Zeile 20 Pfg.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 53. **Freitag, den 6. Mai 1898.** **11. Jahrgang.**

Oeffentliche Impfungen in Aue.

Die **öffentlichen** (unentgeltlichen) Impfungen im hiesigen Stadtbezirke werden in diesem Jahre in der nachverzeichneten Reihenfolge in der **städtischen Turnhalle** vorgenommen.

Es werden geimpft:

Sonnabend, den 7. Mai 1898, Nachmittags 1/2 3 Uhr die Kinder, deren Familiennamen mit den Buchstaben **A. B. C. D. E.** anfangen.

Sonnabend, den 14. Mai 1898, Nachmittags 1/2 3 Uhr die Kinder, deren Familiennamen mit den Buchstaben **F. G.** anfangen.

Sonnabend, den 21. Mai 1898, Nachmittags 1/2 3 Uhr die Kinder, deren Familiennamen mit den Buchstaben **H. J. K.** anfangen.

Sonnabend, den 4. Juni 1898, Nachmittags 1/2 3 Uhr die Kinder, deren Familiennamen mit den Buchstaben **L. M. N.** anfangen.

Sonnabend, den 11. Juni 1898, Nachmittags 1/2 3 Uhr die Kinder, deren Familiennamen mit den Buchstaben **O. P. Q. R.** anfangen.

Sonnabend, den 18. Juni 1898, Nachmittags 1/2 3 Uhr die Kinder, deren Familiennamen mit den Buchstaben **S.** anfangen.

Sonnabend, den 25. Juni 1898, Nachmittags 1/2 3 Uhr die Kinder, deren Familiennamen mit den Buchstaben **T. U. V. W. X Y Z.** anfangen.

Die geimpften Kinder sind **eine Woche** nach der Impfung dem Impfarzte im Impfraume **zur Besichtigung** vorzustellen.

Demnach sind vorzustellen:

Die Impflinge	vom	7. Mai	am	14. Mai	Nachm.	1/2 4	Uhr.
„	„	14. „	„	21. „	„	1/2 4	„
„	„	21. „	„	28. „	„	1/2 3	„
„	„	4. Juni	„	11. Juni	„	1/2 4	„
„	„	11. „	„	18. „	„	1/2 4	„
„	„	18. „	„	25. „	„	1/2 4	„
„	„	25. „	„	2. Juli	„	1/2 4	„

Impfpflichtig sind in diesem Jahre:

1., Die im Jahre 1897 in Aue und in dem angeschlossenen Stadttheile geborenen Kinder,
2., Die im Jahre 1897 zugezogenen noch nicht geimpften Kinder,
3., Die im Jahre 1897 zurückgestellten oder ohne Erfolg geimpften Kinder.

Befreit vom Erscheinen zu den Impfungen sind die Kinder, die

a., die natürlichen Blattern überstanden haben,
b., ohne Gefahr für ihr Leben oder ihre Gesundheit in diesem Jahre nicht geimpft werden können,
c., von anderen Aerzten als dem Impfarzte in gesetzmäßiger Weise geimpft sind oder in diesem Jahre noch geimpft werden sollen.

Die Eltern, Pflegeeltern oder Vormünder der impfpflichtigen Kinder haben jedoch im letzteren Falle über den Grund des Ausbleibens ihrer Impflinge vom Impftermine ärztliches Zeugnis beizubringen oder den Impfschein bis spätestens den 31. Dezember 1898 bei uns vorzulegen.

Aus den Häusern, in denen ansteckende Krankheiten oder in der letzten Zeit aufgetreten sind, dürfen keine Kinder zum öffentlichen Impftermin gebracht werden.

Die Eltern, Pflegeeltern oder Vormünder der impfpflichtigen Kinder werden zur genauesten Beachtung dieser Vorschriften aufgefordert. Zuwiderhandlungen hiergegen müssen mit Geld bis 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden.

Aue, am 3. Mai 1898.

Der Rath der Stadt.
Rathsassessor Taube. Hermann.

Bekanntmachung.

Die Hundesperre in Aue erlischt morgen den 5. Mai 1898.

Aue, am 4. Mai 1898.

Der Rath der Stadt.
Rathsassessor Taube.

Aus Sachsen und Umgebung.

— Von Anfang Mai bis Ende September d. J. werden an allen Sonn- und Festtagen die nachmittags 3 Uhr 1 Min. und 7 Uhr 42 Min. von Johanngeorgenstadt nach Schwarzenberg abgehenden Personenzüge, sowie die von Schwarzenberg vormittags 11 Uhr 13 Min., nachmittags 6 Uhr 41 Min. und 9 Uhr 22 Min. nach Johanngeorgenstadt abgehenden Personenzüge nach Bedarf in Beerheerhalt zum Aufsetzen und Aufnehmen von Reisenden anhalten.

Buchholz. Der Selbstmord der Dienstmädchen der Bachschen Familie, deren Sohn gegenwärtig auf dem Fahrrade eine Weltreise unternimmt, bildet in Buchholz das Tagesgespräch. Die Mädchen erfreuten sich des besten Leumunds. In einem zurückgelassenen Briefe gaben sie den Wunsch zu erkennen, als Braute beerdigt werden. Sie hatten zu ihrem letzten Gange schwarze Ober- und weiße Unterkleider angelegt und wohnten am Sonntag unter heftigem Weinen noch dem Gottesdienste bei. Bei einem Annaberger Gärtner haben sie am Mittwoch abend zwei, wahrscheinlich für ihr Begräbnis berechnet gewesene Myrtenkränze bestellt und als Besteller den Namen der Familie genannt, bei welcher sie dienten.

Leipzig. Der Besitzer der Papier- und Schreibwarenhandlung (Engros-Geschäft) Fischer und Truhe, Königstraße, ist zum Leidwesen seiner zahlreichen Gläubiger verschwunden. Bei verschiedenen Firmen soll es sich um recht bedeutende Beträge handeln. —

— Das Neueste auf dem Gebiete der Konkurrenz ist ein Abzahlungsbazar mit dem schönen Namen Hermann der seinen Kunden bei Einkäufen von 20 Mk. ab jedes Photographien ihrer eigenen werten Persönlichkeit umsonst anfertigen läßt.

— Ein Gefangener von 1870 lebt heute noch in Köln. Er heißt Jean Ehem und ist jetzt wegen seiner treuen Dienste als landwirthschaftlicher Arbeiter prämiirt worden. 1871 hielt ihn die Liebe zu einem jungen Mädchen zurück, das jetzt seine Frau ist. Von seinen Landsleuten, denen er mit Frau inzwischen einen Besuch abgestattet hat, ist Ehem außerst herzlich empfangen worden; er erzählte dabei, daß die „Prussiens" jetzt „aimables" seien.

Ein Rundschreiben des Zentralvorstandes des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung verrieth, daß die 31. Hauptversammlung, wie die vorjährige Versammlung in Berlin beschlossen hatte, im Jahre 1898 und zwar am 13., 14., 15. September in Ulm abgehalten werden soll. Der vier Jahr von einzelnen Vereinen gesandte Auszug aus den eingegangenen Unterstützungsgesuchen nennt Unterstützungsplätze, darunter 1782 Nummernauf, davon 261 Gesuche, zunächst für, wie von Kirchenbauplätzen oder solche um Beschaffung dieser Einrichtung von Kapellen etc., den Frauenvereinen besonders empfohlen werden. Die meisten Gesuche kommen aus Polen und Schlesien, Galizien, Ungarn, Böhmen u. Bayern. Für das gemeinsame Unterstützungswerk dieses Jahres werden in Vorschlag gebracht Orelst in Polen, Vichtenfels in Bayern, Essek in Slavonien. Von diesen bedarf die erstere zumal einer Kirche, weil der Polonismus dort auffallende Fortschritte macht und die evang. Kirche gefährdet; die beiden anderen müssen Kirchen bauen, weil die vorhandenen gottesdienstlichen Stätten unzureichend, geradezu unwürdig geworden sind.

Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
„Verein Auerthal."

Abgegeben an Mitgliedskarten 108 à 1.50	Mk.	102,—
„ „ Freiw. Beitrag	„	1.—
„ a. Unterstützung dch. d. Schiffchen „ zur Lederschürze"	„	13.27
„ „ „ Restaurant z. Stern	„	5,38
„ „ „ Hotel Viktoria	„	2 77
„ „ „ Rest. Burgergarten	„	2.75
„ „ „ Hotel Erzgeb. Hof	„	1.57
„ „ „ Rest. Germania	„	—35
„ „ „ Hotel blauer Engel	„	—33
„ „ „ Wehrmanns Hotel z. Eiche		—05
u. im Gasthof zu Auerhammer	„	1.15
insgesammt	„	190.62

welcher Betrag heute nach Bremen eingesandt worden ist.

„Allen edlen Gebern u. Mitgliedern sage ich dafür meinen aufrichtigen besten Dank mit der Bitte, auch fernerhin der guten Sache Ihr Wohlwollen zu widmen u. zu erhalten.

Ernst Papst.

Die Düngung des Hafers.

Unter den landwirtschaftlichen Kulturpflanzen giebt es kaum eine, welche mit Rücksicht auf die Düngung so stiefmütterlich behandelt wird, wie der Hafer, und und deshalb auch die bisher bei demselben erzielten Erträge recht mäßige. Meist dünkt man ihn von der letzten Stallmistdüngung am weitesten entfernt in den sogenannten „abtragenden" Schlag. — Von einer Stallmistdüngung kann zu Hafer schon deshalb nicht die Rede sein, weil wir eine ganze Reihe anderer Früchte haben, welche eine Stallmistdüngung viel notwendiger gebrauchen. Da aber der Hafer für jede Düngung ungemein dankbar ist, so sollte man hier um so mehr der Anwendung künstlicher Düngemittel Aufmerksamkeit schenken. Phosphorsäure, Kali und Stickstoff sind die drei Nährstoffe, um deren Zuführung es sich dabei handelt. Eine Phosphorsäuredüngung wird unter allen Umständen und auf allen Bodenarten angezeigt sein. Sie erfolgt am wirksamsten u. billigsten durch eine reichliche Gabe von Thomasmehl, von welchem man pro Hektar etwa 8 Centner als Mittel bezeichnen kann. Soll jedoch in den Hafer Kleegesäet werden, wird zweckmäßig die Gabe bedeutend erhöht, und kann dies um so mehr geschehen, als jeder Verlust ausgeschlossen ist, indem die Phosphorsäure des Thomasmehls auf eine lange Reihe von Jahren im Boden für die Pflanzen unverändert aufnahmefähig bleibt. Eine Düngung mit Kainit ist auf allen leichteren Böden ebenfalls nötig; dagegen auf allen schweren Bodenarten weniger, indem diese einen größeren Gehalt an Kali von Natur besitzen. Das Thomasmehl kann noch unmittelbar bei der Saat ausgestreut werden, die Düngung mit Kainit hingegen muß schon einige Wochen vor der Saat geschehen. Den Stickstoff erhält der Hafer am besten in Form von Chilisalpeter; man giebt denselben, um Verluste durch Auswaschen zu vermeiden, in zwei Gaben verteilt, indem man die Gesamtdüngung auf etwa 3 bis 4 Centner pro Hektar bemißt. Die erste Gabe erfolgt gleich nach dem Aufkaufen der Saat, die andere drei bis vier Wochen nach der ersteren.

Es ist ein verdienstvolles Unternehmen, welches der unter dem Protektorate hoher Persönlichkeiten im fünften Jahre bestehende Literarische Verein „Minerva" mit aufstellung seines Programmes bezweckt. — Im Kampf gegen den zersetzenden Einfluß der Hinterreppenliteratur will er das Verständnis für die unsterblichen Schöpfungen der Lieblingsdichter aller Nationen durch würdig illustrierte u. sachlich erläuterte Ausgaben fördern und somit die Anschaffung einer besonders wohlfeilen Hausbibliothek Jedermann ermöglichen. Mitglied kann Jedermann werden. Der Eintritt kann jederzeit erfolgen. Jedes Mitglied ist berechtigt, das Vereinszeichen mit der Unterschrift „Mitglied des literarischen Vereins Minerva" zu führen.

Zur Ausgabe gelangen 14tägige Hefte (je 32 Seiten, reich illustriert), die jährlich je nach Umfang eine Anzahl vollständig in sich abgeschlossener „Klassischer Meisterwerke" bilden. Mit den besten Erscheinungen der neueren u. neuesten Literatur werden die Mitglieder gleichfalls durch das 14tägige Vereinsorgan „Internationale Literaturberichte" bekannt gemacht.

Die Mitgliedschaft wird durch einen vierteljährlichen Beitrag von Mk. 2,50 — unter Ausschluß jeder weiteren Verbindlichkeit — erworben und gewährt das Recht auf kostenlosen Bezug aller im Vereinsjahr erscheinenden Publikationen, einschließlich des Vereinsorgans. Druck und Illustrationsproben der Vereinspublikationen kostenlos durch die Geschäftsstelle des „L.-B. M.", Leipzig, Grenzstraße 27, Beitritts-Anmeldung ebendahin.

Foulard-Seide 95 Pfg. bis Mk. 4.85 per Meter — japanesische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße u. farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pf. bis Mk. 18.85 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben, Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus Muster umgehend.

G. Henneberg Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.

6 Meter soliden Waschstoff zum Kleid für M. 1.68 Pf.
Muster auf Verlangen franco ins Haus. — Modebilder gratis.

6 Meter	soliden Sommerstoff	zum Kleid	für M.	1.68	Pfg.
6 „	Sommer-Novoeame	„ „	„ „	2.10	„
6 „	Loden, vorzgl. Qual. bop. br.	„ „	„ „	3.90	„
6 „	Alpacca Panama	„ „	„ „	4.50	„

Modernste Kleider- und Blousenstoffe in größter Auswahl versenden in einzelnen Metern franko ins Haus.

OETTINGER & Co., Frankfurt am Main, Versandhaus.
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff z. ganz. Anzug 5 M. 3.67 Pf., Cheviot z. ganz. Anzug für M. 6.85 Pfg.